

Texte und Gedanken zum Trau-Gottesdienstes

Von der Ehe

Vereint sollt ihr sein und vereint sollt ihr bleiben.
Doch lasset Raum zwischen eurem Beinandersein,
Und lasset Wind und Himmel tanzen zwischen euch.
Liebt Euch, aber macht die Liebe nicht zum Zwang.
Lieber soll sie sein ein bewegtes Meer zwischen Eurer Seelen Küsten.
Schenkt Euch ein, aber trinkt nicht aus der selben Tasse.
Biete dem anderen Dein Brot, aber esse nicht vom selben Stück.
Singt und tanzt zusammen und freut Euch,
aber Ihr müsst auch getrennt sein können, ganz wie die Saiten der Laute
getrennt sind und doch zusammen die Musik hervorbringen.
Schenkt Euch Eure Herzen, aber nicht als Besitz.
Denn Eure Herzen kann nur die Hand des Lebens umfassen.
Steht zusammen, aber kommt Euch nicht zu nah:
Denn die Säulen des Tempels sind jede für sich
Und Eichen und Zypressen wachsen nicht im Schatten voneinander.

frei nach Kahlil Gibran, „Der Prophet“

Der kleine Prinz

Und der kleine Prinz kam zum Fuchs zurück. „Adieu“, sagte er ... „Adieu“, sagte der Fuchs. „Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ - „Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“, wiederholte der kleine Prinz, um es sich zu merken. „Die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig.“ - „Die Zeit, die ich für meine Rose verloren habe...“, sagte der kleine Prinz, um es sich zu merken. „Die Menschen haben diese Wahrheit vergessen“, sagte der Fuchs. „Aber du darfst sie nicht vergessen. Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. Du bist für deine Rose verantwortlich...“ - „Ich bin für meine Rose verantwortlich ...“, wiederholte der kleine Prinz, um es sich zu merken.

Antoine de Saint-Exupéry, aus: „kleine Prinz“

Versprechen

Ich meine dich ganz.
Du schwebst wie ein himmlischer Traum durch mein Herz,
bewegst mein Denken, rufst mich, in deiner Schönheit zu wohnen.
Ich meine dich ganz
Nicht eine Nacht, ein Wochenende den Sommer über
Nicht bis es einem von uns zu anstrengend oder zu langweilig wird.
Ich meine dich über die Zeiten hinaus.
Ich meine dich ganz
mit Freuden und Trauer, mit Wünschen und Ängsten
mit Gaben und Fehlern und schließe nichts aus
Ich meine dich ganz
Unsere Ringe sprechen aus, was wir tun:
Du für mich
ich für Dich
Ich meine dich ganz
Unsere Ringe bezeichnen den Weg
Zu der Stadt auf dem Berge.

Christa Peikert-Flaspöhler

Liebe....

Wir lieben uns, wenn wir ebenso gut zuhören - wie offen miteinander sprechen; wenn wir ein Auge haben für den anderen - und Augen zudrücken können; wenn wir Wahrheit sagen und Liebe - und über Fehler schweigen; wenn wir ebenso freudig geben - wie wir dankbar empfangen; wenn wir uns ehrlich entschuldigen - und ebenso aufrichtig verzeihen; wenn wir eine eigene Meinung haben - und andere Meinungen achten; wenn wir uns freuen über ein gutes Wort - und mit Lob und Dank nicht sparen; wenn wir den anderen gerecht werden wollen - auf eigenes Recht aber verzichten können; wenn wir uns helfen lassen - und die Last der anderen tragen helfen.

Theo Schmidkonz in: "Miteinander auf dem Weg: ein Wegbegleiter für Brautpaare und Ehepaare" (1994)

Deine Hand

Deine Hand hinterließ eine Spur in meiner Hand, sein Zeichen in meinem Herzen, ein Brandmal in meiner Seele. Deine Hand gab meinem Leben einen Sinn. Am Tage, da meine Hand deine Hand ergriff, fühlte sie den Puls des Lebens und empfing Freundschaft und Harmonie. Am Tage, als du mir deine Hand reichtest, gab ich dir die meine und damit zugleich mein Herz. Am Tage, da du mir deine Hand gabst, habe ich erfahren, dass es nichts Größeres gibt im Leben des Menschen als die Liebe.

Meine Hand nahm deine Hand und sie verbanden sich in unauflöslichem Bund. Deine Hand hat die Tiefen und Geheimnisse meiner Seele erfasst. Deine Hand fühlt, dass sie in meiner Seele ein Echo findet, und dass das Einverständnis unserer Herzen seinen Ursprung im Ewigen hat.

Ich habe deine Hand genommen, und deine Hand nahm die meine; dies war der Beginn unseres Gebens und Nehmens, und jede Gabe und jedes Empfangen ist Gnade. Gib mir deine Hand und nimm die meine. Hand in Hand werden wir unser Ziel erreichen.

gekürzter Text von Simon Yussuf Assaf, aus: "Sieh die Nachtigall, Bruder."

Wie ich Dir begegnen will

Ich will ...

- ... Dich lieben, ohne Dich einzuengen;
- ... Dich wertschätzen, ohne Dich zu bewerten;
- ... Dich ernst nehmen, ohne Dich auf etwas festzulegen;
- ... zu Dir kommen, ohne mich Dir aufzudrängen;
- ... Dich einladen, ohne Forderungen an Dich zu stellen;
- ... Dir etwas schenken, ohne Erwartungen daran zu knüpfen;
- ... von Dir Abschied nehmen, ohne Wesentliches versäumt zu haben;
- ... Dir meine Gefühle mitteilen, ohne Dich für sie verantwortlich zu machen;
- ... Dich informieren, ohne Dich zu belehren;
- ... Dir helfen, ohne Dich klein zu machen;
- ... mich um Dich kümmern, ohne Dich verändern zu wollen;
- ... mich an Dir zu freuen, so wie Du bist.

Quelle unbekannt

Brief einer Mutter an ihren Sohn

“Ich wünsche dir eine Frau, die dich annimmt.
Nicht nur in den Stunden der Zärtlichkeit und Freude,
sondern auch in deiner Fremdheit und in deinem Versagen.
Ich wünsche dir eine Frau, zu der du nach Hause kommen kannst,
wenn du beschwert bist von Misserfolgen und Niederlagen
und wenn du dich selbst nicht mehr leiden kannst.
Ich wünsche dir eine Frau, die dich versteht,
auch wenn sie dein Verhalten nicht gutheißen kann.
Eine Frau, die dir aufrichtig ihre Überzeugung sagt und dich dabei ihre Liebe so spüren lässt,
dass sie dich befreit zur Änderung deines Lebens und für einen neuen Anfang.
Ich wünsche dir eine Frau, die dich herausfordert
zu Ritterlichkeit und Fairness allen Menschen gegenüber, auch jenen,
die schwach und alt und verachtet sind in unserer Gesellschaft.
Ich wünsche dir eine Frau, die mit dir über eure Zweierschaft hinaus sucht
nach der größeren Gemeinschaft mit euren Mitmenschen
und nach der größten und tiefsten Gemeinschaft, die es gibt, nach der Gemeinschaft mit Gott.
Ich wünsche dir eine Frau, die ihren Glauben nicht verleugnet,
wenn du oder andere zweifeln oder kritisieren,
und die dich dennoch lieb behält
und dich herausliebt aus deinen Dunkelheiten.
Ich wünsche dir eine Frau, die ihre eigenen Schwächen vor dir zugeben kann
und nicht zu stolz ist,
für ihr ganzes Leben und die Gemeinschaft mit dir Gott zu danken.”

Aus einem Buch von Martin Buber

Selig die Zärtlichen

Selig, die aufmerksam sind und dem anderen zuhören;
Sie werden immer mehr zueinander gehören.
Selig, die eigene Schwächen akzeptieren und die des anderen zu verstehen suchen;
Sie werden Angst abbauen und Vertrauen gewinnen.
Selig, die über sich selbst lachen können;
Sie werden frei und gelöst mit anderen leben.
Selig, die sich immer mehr einfühlen in den anderen;
Ihre Liebe geht unter die Haut.
Selig, die sich öffnen für die Eigenarten des anderen;
Sie werden überrascht eine neue Welt wahrnehmen.
Selig, die sich trotz aller Enttäuschungen treu blieben;
Gott hält zu ihnen und schaut sie freundlich an.
Selig, die sich mit all ihren Sinnen lieblosen;
Im Reigen der Sinne ist Gott mit im Spiel.
Selig, die sich hingeben, um den Partner glücklich zu machen;
Sie werden dankbar seine Liebe spüren.
Gott liebt die Zärtlichen.
Er nimmt sie in Schutz wie ein guter Freund.

Wie das Meer, das bleibt in Ebbe und Flut.

Der Baum im Wechsel der Jahreszeiten. Die schwingende Brücke. Ein Klang.
Was bleiben will, muss sich ändern.
Das Leben. Einatmen und Ausatmen. Das, woraus ich Kraft schöpfe.
Meine Wurzeln. Meine Wege.
Was bleiben will, muss sich ändern.
Liebe, die ihre Gezeiten hat wie das Meer.
Freundschaft. Glück. Eine Aufgabe. Ein Erfolg.
Was bleiben will, muss sich ändern.
Meine Bilder von der Vergangenheit. Von der Zukunft. Vom Sinn. Von Gott.
Meine wichtigsten Bilder.
Ich will, dass sie bleiben.
Was bleiben will, muss sich ändern.

Quelle: Evangelisches Bildungswerk München

Lang ist die Liebe, nicht langweilig,
weit ist die Liebe, nicht eng.
Unendlich ist die Liebe, nicht endend
Die Liebe trägt und verträgt den Anderen.
Die Liebe wächst über Launen und Egoismus hinaus.
Die Liebe will nicht größer sein, als sie Kraft hat.
Die Liebe fragt nach dem, was dem anderen gut tut und versucht das Ihre zu tun.
Die Liebe will nicht wehtun.
Die Liebe spielt nicht Versteck.
Die Liebe öffnet sich dem Anderen und lässt sich erkennen.
Die Liebe teilt sich mit und teilt sich aus.
Die Liebe lebt nicht von Heimlichkeiten.
Sie bleibt offen und durchschaubar, sie verstellt sich nicht und täuscht nicht.
Die Liebe lebt von der Aufrichtigkeit.
Eine Liebe, die so ist, - trägt alle, gibt alles, hofft alles.
Eine Liebe, die so ist, braucht sich nicht auf, sondern wächst und wird größer.

(nach 1 Korinther 13)

Gott, behüte die Liebe der Liebenden.

Gott, behüte die Liebe der Liebenden, der du weißt,
wie zerbrechlich fast nichts zwei Menschen sind
und dass ihr Herz unruhig ist und unbeständig wie das Wetter.
Der Du sie zugewandt hast zueinander für ein Leben in Frieden,
das sie sagen lässt:: es ist besser zu leben als nicht zu leben.
Lass sie das Geheimnis lernen,
dass Geben leben lässt, dass Liebe leiden heißt.
Gib ihnen Zeit einander zu erkennen und zu trösten.
Schüre ihre Leidenschaft,
mach sie ungeduldig und unendlich lieb,
dass sie das Leben durchstehen
miteinander!

aus: P.M. Zulebner, Übergänge zum Leben

Weil Gott traut,
weil Gott in mir traut,
kann ich mir selber trauen:
ich kann mir selber treu sein,
darum kann ich es auch dir.
Wie soll ich mich getrauen,
dir zu trauen,
wenn ich nicht, dem traue,
von dem alle Treue kommt.
Wer sich von IHM trauen, betrauen und betreuen lässt,
kann trauen und ist treu.

Elmar Gruber

Zuspruch

Das Licht der Sonne scheine auf euren Fenstersims.
Euer Herz sei voller Zuversicht,
dass nach jedem Gewitter ein Regenbogen am Himmel steht.
Der Tag sei Euch freundlich,
die Nacht euch wohlgesonnen.
Die starke Hand eines Freundes möge euch halten
und Gott möge euer Herz erfüllen mit Freude und glücklichem Sinn.

irischer Segen

Hochzeitssegnen

Gott segne euch
mit seiner Liebe,
dass ihr einen Grund habt,
auf dem ihr gehen könnt.
Gott segne euch
mit der Liebe zu allem Lebendigen,
dass Menschen, Tiere und Pflanzen um Euch
Luft zum Atmen haben.
Gott segne euch
mit der Liebe zueinander,
dass ihr das Haus eurer Heimat
lebensfroh gestalten könnt.

H. Strack

Nichts hat mich so geformt wie die lange Zeit der Nähe zu dir. Daran bin ich so geworden, wie ich jetzt bin. Du bist beteiligt. Aber das ist weder dein Verdienst, noch deine Schuld, denn ich bin selbst für mich verantwortlich.
Aber ich danke dir, dass du mir ein Gegenüber warst. Wie schmal ist häufig der Grat, auf den wir uns wagen, weil wir die billige Form der Liebe nicht annehmen wollen, denn sie schüttet das zu, was noch möglich wäre. So gehen wir unseren Weg: rechts und links der Abgrund, über uns ein unbeschreiblicher Himmel, in unserem Herzen die Überzeugung, dass die Liebe weckt, herausfordert, ermutigt, trägt und heilt. So wollen wir leben.

Ulrich Schaffer, aus: Wachsen und Reifen in der Liebe, Stuttgart 2001

Liebe ist ...

...was alles überdauert, wenn alles sich ändert
...was besteht, wenn alles wankt
...was tröstet, wenn aller Trost versagt
...was am Leben bleibt, wenn sich alles totläuft
...wenn Menschen einander verzeihen
...wenn Menschen einander vertrauen
...wenn Menschen einander ernst nehmen
...wenn Menschen einander zulächeln
...wenn man Einsame einlädt
...wenn man Gestolperten wieder auf die Beine hilft
...wenn man einen Freund wissen lässt: Es ist gut, dass es dich gibt
...wenn man andere erträgt und ihnen nicht nach-trägt
...wenn man Schüchternen den Vortritt lässt
...wenn man nicht immer "wissen lässt" dass man "etwas weiß"
...wenn man "trotzdem" liebt
...wenn man wie die heilige Monika nicht aufhört, ein Kind zu lieben
...wenn man JA sagt, obwohl der Geldbeutel nein sagt
...wenn man wie Stephanus auch für seine Feinde betet
...auch wenn es Irrwege geht
...wenn man den anderen als angenehm empfindet und es ihm sagt
...wenn man andere lobt
...wenn ein Mann zu seiner Frau am Jahrestag der Hochzeit sagt: er würde keine Sekunde zögern, sie wieder zu heiraten
...wenn zwei einander gelten lassen, auch wenn sie keine Zuneigung mehr zueinander empfinden

Liebe ist wie ein schattiger Baum
Liebe ist wie eine Rose
Liebe ist wie Sonnenschein
Liebe ist wie ein Frühlingsregen
Liebe ist wie ein wärmender Kachelofen im Winter
Liebe ist wie eine Fensterscheibe – sie läßt Licht und Wärme durch
Liebe ist nichts Oberflächliches
Liebe ist sehend
Liebe ist hörend
Liebe ist beweglich
Liebe ist nicht selbstverständlich
Liebe ist nicht immer für jedermann sichtbar
Liebe ist DU und ICH
Liebe ist nicht immer leicht
Liebe ist nicht immer ohne Leid
Liebe ist nicht immer liebe auf den ersten Blick
Liebe ist kein Kinderspiel
Liebe ist keine Momentaufnahme
Liebe ist kein Kassenschlager
Liebe ist menschliche Wärme
Liebe ist Vertrauen ohne Vorbehalte

Nach Anton Kner

Wie man die Menschen lieben soll

Rabbi Mosche Löb erzählte: Wie man die Menschen lieben soll, habe ich von einem Bauern gelernt. Der saß mit anderen Bauern in einer Schenke und trank. Lange schwieg er wie die anderen alle; aber als sein Herz von Wein bewegt war, sprach er seinen Nachbarn an: "Sag, liebst du mich oder liebst du mich nicht?" Jener antwortete: "Ich liebe dich sehr." Er aber sprach wieder: "Du sagst, ich liebe dich, und weißt doch nicht, was mir fehlt. Liebtest du mich in Wahrheit, du würdest es wissen." Der andere vermochte kein Wort zu erwidern, und auch der Bauer, der gefragt hatte, schwieg wieder wie vorher.

Ich aber verstand: Das ist die Liebe zu den Menschen, ihr Bedürfen zu spüren und ihr Leid zu tragen

Martin Buber

Aufeinander hören

Als ein Mann, dessen Ehe nicht gut ging, seinen Rat suchte, sagte der Meister: "Du musst lernen, deiner Frau zuzuhören." Der Mann nahm sich diesen Rat zu Herzen und kam nach einem Monat zurück und sagte, er habe gelernt, auf jedes Wort, das seine Frau sprach, zu hören.

Sagte der Meister mit einem Lächeln: "Nun geh nach Hause und höre auf jedes Wort, das sie nicht sagt."

Wo ist das Glück?

Es war einmal ein Ehepaar, das lebte glücklich irgendwo. Die beiden liebten sich, teilten Freude und Leid, Arbeit und Freizeit, Alltag und Sonntag miteinander. Im Laufe der Jahre kam Gewöhnung, Langeweile und auch ein wenig Unzufriedenheit auf und das große Glück des Anfangs strahlte nur noch selten. Eines Tages nun las das Ehepaar miteinander in einem alten Buch. Es las, am Ende der Welt gäbe es einen Ort, an dem der Himmel und die Erde sich berührten. Dort gäbe es das große Glück, dort sei der Himmel. Das Ehepaar beschloss, diesen Ort zu suchen. Es wollte nicht umkehren, bevor es den Himmel gefunden hätte.

Das Ehepaar durchwanderte nun die Welt. Es duldet alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt mit sich bringt. Sie hatten gelesen, an dem gesuchten Ort sei eine Tür, man brauche nur anzuklopfen, hineingehen und schon befände man sich beim großen Glück. Endlich fand das Ehepaar, was es suchte. Die beiden klopfen an die Tür, bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete.

Und als sie eintraten, blieben sie sofort erstaunt stehen. – Sie standen in ihrer eigenen Wohnung. Die Wohnung war so, wie sie sie verlassen hatten. Nein, nicht ganz! Da gab es eine neue Tür, die nach draußen führte und jetzt offen stand. Da begriffen sie: Der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren, an dem das Glück zu finden ist, dieser Ort befindet sich hier, wo du lebst. Wir brauchen nur die Tür zu öffnen.

Veränderte Idee von Goerge McDonald in dessen Buch "Lilith"

Wie Herr K. einen Menschen liebte

"Was tun Sie", wurde Herr K. gefragt, "wenn Sie einen Menschen lieben?" – "Ich mache einen Entwurf von ihm", sagte Herr K., "Und Sorge, dass er ihm ähnlich wird." – "Wer? Der Entwurf?" – "Nein", sagte Herr K., "Der Mensch."

Bertold Brecht aus: Geschichten vom Herrn Keuner

"Wichtig scheint mir zu sein,
dass von der jungen Liebe
auch das Stück Zärtlichkeit übrigbleibt.
Das kann sich vielleicht
ein junger Mensch nicht vorstellen,
wie schön ein altes Gesicht sein kann,
und wie schön das Gesicht
meiner Frau ist."

Walter Dirks

